

SOZIALISTISCHER NACHRICHTEN- DIENST



HERAUSGEGEBEN VON DER
PROJEKTGRUPPE SOZIALISTISCHER NACHRICHTENDIENST
8 000 MÜNCHEN 90, SOMMERSTRASSE 18 RUF 089/662446

NR.

SONDERNUMMER 2/1

samstag, den 9.11.1974, 23.50 Uhr
münchen
snd

DER GENOSSE HOLGER MEINS IST ERMORDET WORDEN!

heute abend, kurz vor zwanzig uhr ist der genosse holger meins in der justizvollzugsanstalt wittlich/eiffel ermordet worden. ermordet durch die vernichtungshaft, die seit monaten und jahren an ihm und den genossen der raf vollzogen wird und die auf den tod der genossen abzielt.

die zwangsernährung des genossen meins, der seit dem 13.9. im hungerstreik war und seit 20.10. zwangsernährt wurde, ist in den letzten tagen soweit reduziert worden, dass der genosse heute abend verhungert ist. holger meins wurde auf der nährnahrung "starbid" basierend ernährt. diese nahrung, ein konzentrat, wird mit wasser oder tee gelöst und entspricht bei einer menge von drei esslöffel einem kaloriengehalt von 400 kalorien. nachdem die bisherige zufuhrmenge an kalorien ca. 800 bis 1200 täglich betrug, wurde sie in den vergangenen tagen auf 400 reduziert. da der mindestkalorienbedarf für einen menschen, der sich in einem geheizten raum aufhält und keine körperliche arbeit oder keinen körperlichen belastungen ausgesetzt ist, mindestens 1200 bis 1800 kalorien beträgt (für körperlich arbeitende menschen 2500 bis 3000 kalorien) ist klar, dass der genosse holger meins bewusst und geplant ermordet wurde.

am gestrigen freitag abend bat meins in der anstalt darum, ihm ein telefongespräch mit seinem anwalt zu ermöglichen. ihm, der sich nicht mehr von seinem bett erheben konnte, wurde gesagt, das ginge nur, wenn er selbst zum telefon ginge, die bitte, das für ihn zu erledigen oder ihn zu einem telefon zu tragen, wurde ihm abgelehnt. holger meins schleppte sich zum telefon und rief in der kanzlei becker, laubscher, haag in heidelberg an, wo er um einen dringenden und schnellstmöglichen besuch bat, da er sehr sehr schwach sei. rechtsanwalt haag für heute vormittag in die justizvollzugsanstalt wittlich. er kam gegen 11.00 uhr dort an, und verlangte meins zu sehen. man sagte ihm, der gefangene könne keinen besuch empfangen, weil er zu schwach sei, sich zu erheben und "nicht mehr laufen" könne. rechtsanwalt haag verlangte, dass man ihn in die zelle von meins bringe. der sicherheitsbeamte sagte ihm daraufhin, dies könne nur die anstaltsleitung entscheiden. diese entscheidung liegt nach einiger zeit vor. es wird abgelehnt. ra haag in die zelle zu meins zu bringen, aus "sicherheitsgründen". ra haag verlangt daraufhin, dass sofort ein arzt des vertrauens zu dem gefangenen in die zelle vorgelassen werde. dies wird verweigert mit der begründung, das könne nur vom zuständigen richter oder vom notdienst im justizministerium entschieden werden. einige zeit später gelingt es, durch massiven druck des anwalts, dass ein gespräch mit holger meins doch stattfinden kann. es findet im verwaltungsgebäude der anstalt statt. meins wird auf einer bahre in den raum getragen und auf den boden gestellt. haag setzt sich neben meins auf den boden, da dieser so schwach ist, dass er den kopf nicht mehr heben kann. holger meins ist bis zum skelett abgemagert und kann sich nicht mehr orientieren. mehrmals muss ihm ra haag erklären, wo er sich befindet. er ist nicht mehr in der lage, sein bein anzuziehen oder auszustrecken oder seinen arm zu heben. er erkündigt sich bei haag nach dem befinden der genossen ulrike, gudrun, andreas und der anderen. haag sieht, dass er einen sterbenden vor sich hat, einen der verhungert und er weiss auch, dass holger meins dies weiss. er ist sicher, dass holger meins dieses gespräch als abschiedsgespräch führt. meins hat keine kraft mehr, über konkrete und zusammen-

hängende dinge zu sprechen. haag bleibt ca. 2 stunden bei holger meins und verlässt diesen gegen 3.00 uhr nachmittags.
zwischenzeitlich haben sich - veranlasst durch einen anruf von ra haag - die anwälte croissant und marieluise becker zur wohnung des vorsitzenden richters des 2. strafsenats des oberlandesgerichts, prinzing begeben, der für die haftbedingungen von meins verantwortlich ist. herr prinzing empfängt die anwälte an seiner gartenpforte und entschuldigt sich dafür, dass er so leger gekleidet sei und die anwälte nicht hineinbiten könne. die ra croissant und becker machen ihm die situation in wittlich klar und fordern ihn auf, unverzüglich einen arzt des vertrauens zu meins zu lassen, um eine sofortige behandlung möglich zu machen und das leben des gefangenen zu retten. prinzing weist darauf hin, es wäre ja schon vor einigen wochen ein antrag auf zuziehung von ärzten des vertrauens gestellt und abgelehnt worden. ausserdem könne er allein ohne die kammer ohnehin nichts entscheiden und darüberhinaus wisse man ja, dass der als arzt des vertrauens im falle proll zugelassene dr. schmidt-voigt diese dann haftunfähig geschrieben habe und jetzt sei astrid proll im untergrund untergetaucht.
die ra übergeben prinzing folgendes schreiben:

an den vorsitzenden richter
des 2. strafsenats
des oberlandesgerichts
herrn dbr prinzing

7 stuttgart

ich habe heute samstag, den 9.11.74 den gefangenen holger meins in der jva wittlich besucht, seit 13.9.74 befindet sich holger meins mit 35 weiteren gefangenen im hungerstreik gegen isolation und sonderbehandlung, gegen die vernichtungshaft, die zum ziel hat, die revolutionäre identität der gefangenen zu zerstören.
die vernichtungshaft wird weiter vollzogen.

holgermeins wiegt weniger als 42 kg, kann nicht mehr gehen, kann kaum noch sprechen. er stirbt. in höchstens 2 tagen wird er tot sein. sie sind für seinen tod verantwortlich, denn die bedingungen der haft bestimmen sie. ihre verantwortung bleibt, auch wenn sie in der vollzugsanstalt wittlich anrufen und von dort andere auskünfte über seinen zustand erhalten sollten. tatsache ist, dass bei holger meins die vernichtungshaft durch langsames hungernlassen auf seinen tod abzielt. sie wissen seit beginn des hungerstreiks, dass dieser enden wird, wenn die isolation und sonderbehandlung aufgehoben ist. sie kennen also ihre verantwortlichkeit. lassen sofort einen der im schriftsatz der verteidigung vom 6.10.1974 benannten ärzte des vertrauens zu, als weiteren arzt des vertrauens benenne ich herrn dr. christoph löcherbach, 7401 thalheim, römerweg 5.

9.11.1974

für ra siegfried haag
rechtsanwältin marieluise becker

dann gehen die anwälte unverrichteter dinge weg.
ra haag hat zwischenzeitlich bei der anstaltsleitung versucht, einen arzt des vertrauens zur sofortigen behandlung von holger meins zuzuziehen. der stellvertretende anstaltsleiter liess sich dabei von ihm nicht mehr sprechen und hinsichtlich ärztlicher behandlung sagt man ihm, es wäre ohnehin jeden tag ein anstaltsarzt da gewesen und er käme am montag wieder.
ra haag fährt nach heidelberg zurück.
ra croissant spricht am abend vor angehörigen von politischen gefangenen gegen 21.00 uhr heute abend erfährt er während seines referates durch einen anwesenden journalisten, dass holger meins kurz zuvor in der jva wittlich verstorben sei.

der tod von holger meins ist kaltblütiger, geplanter, beabsichtigter mord an einem genossen, der durch die methoden der isolationspolitik nicht seiner politischen, seiner revolutionären identität beraubt werden konnte, der den kampf weitergeführt hat bis zu seinem tod.

die mörder von holger meins, das sind die gleichen, die verantwortlich sind für die täglichen mordversuche an den anderen inhaftierten genossen, die gleichen, die vor wenigen wochen dem politischen gefangenen ronald augustin das trinkwasser entzogen haben um ihn zu ermorden, die gleichen, die systematisch die psychische und physische liquidierung der genossen der raf betreiben, wenn einer von diesem mörder, der richter prinzing heute nachmittag gegenüber den anwältinnen und deren forderung nach sofortiger beziehung eines arztes nichts anderes zum ausdruck bringt, als darauf zu verweisen, dass die damals lebensgefährlich erkrankte astrid proll durch die haftfähigkeitsbescheinigung eines solchen aus der haft entlassen werden musste und heute untergetaucht ist, so zeigt dies in aller deutlichkeit, worum es geht. nicht um den tatsächlichen gesundheitszustand des gefangenen, seine lebensgefährliche erkrankung oder sein sterben, sondern um die konsequente fortsetzung der liquidierungsmethoden bis zur endgültigen ausschaltung der gefangenen.
in der hungerstreikerklärung der gefangenen aus der raf heisst es:

"...wir können nur unterdrückt werden, wenn wir aufhören zu denken und aufhören, zu kämpfen, menschen, die sich weigern, den kampf zu beenden können nicht unterdrückt werden - sie gewinnen entweder oder sie sterben, anstatt zu verlieren und zu sterben. ... der hungerstreik ist in der isolation unsere einzige möglichkeit, zu kollektivem widerstand gegen die counterstrategie des imperialismus, gefangene revolutionäre und gefangene, die im gefängnis angefangen haben, sich organisiert zu wehren, psychisch und physisch, das heisst politisch zu vernichten, entwaffnet, gefangen, isoliert ist er unsere einzige möglichkeit unsere physischen und geistigen kräfte, unsere identität als menschen einzusetzen, um den stein, den der staat der herrschenden klasse gegen uns aufgehoben hat, ihm auf seine eigenen füsse fallenzulassen. kampf ist aus schwäche stärke machen. isolation ist die waffe des vollzugs gegen alle gefangenen, die entschlossen sind, sich im gefängnis nicht vernichten zu lassen, das menschenexperiment, die gehirnwäsche, das programm des imperialistischen vollzugs zu bekämpfen. sie werden isoliert, um politisierung, widerstand im gefängnis überhaupt zu liquidieren; um alle anderen gefangenen, die noch nicht durchblicken, obwohl sie leiden und eigentumslos sind wie wir und nichts mehr zu verlieren haben als ihre ketten, um so totaler unterdrücken zu können."

(eigendruck im selbstverlag, verantwortlich i.s.d.p. robert kalpach)